

INKAS INstitut für KreAtives Schreiben
Gegründet 1997
55545 Bad Kreuznach
Magister Faust Gasse 37
eMail: inkas.id@t-online.de
www.inkas-id.de

www.eXperimenta.de

eXperimenta

Juni 2006

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich Willkommen im Sommer 2006.

Zugegeben. In Sachen Sonne ist auf dieser Region noch nicht viel passiert. Aber die Fußball WM lässt hoffen, dass sich der Wettergott noch erbarmen wird.

Für die Ausgabe der August eXperimenta planen **wir** zumindest einen „heißen Sommer“. Deswegen möchten wir Sie bitten uns, spannende Kurzgeschichten und Gedichte zu schicken, die wir veröffentlichen möchten.

Der Tropen Verlag aus Berlin wird 10 Jahre alt! Herzlichen Glückwunsch. In der Rubrik „der Verlag“ stellen wir den Tropen Verlag vor.

Jetzt wünsche ich uns allen noch ein paar schöne sonnige Tage und:

Viel Spaß beim Lesen

Rüdiger Heins

Die Seminarreflexion

Worte aus der Stille: Sehnsucht nach der Erinnerung

Ein Rückblick auf ein Seminar mit Tradition im Kloster Himmerod

Von Dr. Annette Rümmele

„Sehnsucht nach der Erinnerung“ war in diesem Frühjahr das Thema der Seminarreihe „Worte aus der Stille“ mit Rüdiger Heins. Seit mehreren Jahren lädt der Schriftsteller und Leiter des Instituts für Kreatives Schreiben – INKAS – zu dieser Seminarreihe in die Zisterzienser-Abtei Himmerod ein. 22 TeilnehmerInnen versammelten sich vom 7. bis 9. April 2006 an diesem Ort der Ruhe und der Stille, um einen persönlichen Schreibprozess in Gang zu setzen.

Zum Auftakt des Seminars am Freitag Nachmittag führte Seminarleiter Rüdiger Heins in das Thema „Erinnern – Wiederholen – Durcharbeiten“ ein. Diese Prozesse sollten anhand geeigneter Übungen aus einer ausführlichen Arbeitsmappe angeregt und schreibend vertieft werden. Grundsätzlich galt für alle Schreibübungen folgender Ablauf: Thema, Einführung in Technik und Hintergrund, Zeit zum Schreiben, freiwilliger Vortrag des erstellten Textes und ausführliche Diskussion des Gehörten auf der Basis der Theorie und eigener Erfahrungen.

Noch vor der Vorstellungsrunde ließ Rüdiger Heins die TeilnehmerInnen mit Hilfe der Aktiven Imagination ein positives Kindheitsereignis erinnern und niederschreiben. Mit dieser Übung waren die TeilnehmerInnen bereits engagiert in der eigenen Biographie und aufgewärmt für das weitere Seminar. Nach einer kurzen Vorstellung der Einzelnen gab Rüdiger Heins einen Einblick in die Geschichte des Autobiographischen Schreibens und leitete dann geschickt auf die Imagination eines Glücksgefühls über. Der erste Seminartag ging damit zu Ende.

Der Samstag begann mit dem Vortrag des Gedichts „Der Panther“ von Rainer Maria Rilke. Immer wieder spannend dieses Gedicht zu hören, zu lesen und dann auch noch abzuschreiben. Das reine Abschreiben brachte tiefe Gefühle zum Vorschein und half, sich einer Nachdichtung unter dem Motto, „Der Panther: Liebe – Hoffnung – Zukunft“ zu widmen. Die Auseinandersetzung und Diskussion der entstandenen

Texte zeigte deutlich, wie wertvoll und bereichernd die Verbindung klassischer Stoffe mit der eigenen Biographie ist.

Damit gelang die Überleitung zum zentralen Thema des Seminars, die „Sehnsucht nach der Erinnerung“. In zwei langen Arbeitseinheiten beschäftigten wir uns mit der „Narrativen Landkarte“, den Stationen des eigenen Lebens. Wir hatten die Aufgabe, die unterschiedlichen Orte, an denen wir bisher gelebt hatten, zu erinnern und diesen zentrale Ereignisse unseres Lebens zuzuordnen. Interessant dabei, je älter die TeilnehmerInnen um so länger dauerte – nahe liegender Weise – die Niederschrift. Hier zeigte sich zum ersten Mal deutlich die unterschiedliche Altersstruktur der Gruppe. Von Jung bis Alt, vereint im Kloster, sich schreibend gegenseitig beflügeln. Erinnerungen austauschen. Dies geschah zunächst durch das „Narrative Interview“. Jeweils zwei Teilnehmer zogen sich dafür an einen geschützten Ort in den weiträumigen Außenanlagen des Klosters zurück, um sich gegenseitig die jeweilige Biographie zu erzählen.

Bereichert durch den intensiven Erfahrungsaustausch kehrten wir am Nachmittag in den Seminarraum zurück, um aus je einem ausgewählten Erlebnis der eigenen Biographie sowohl ein Märchen als auch später eine Kurzgeschichte, zu verfassen. Die vorgetragenen Märchen wurden dann auf Personen, Ort und Symbolik hin genau analysiert. Es folgten die Kurzgeschichten, die auf die Protagonisten, Setting, Dramaturgie und Erzählperspektive hin genau unter die Lupe genommen wurden. Die lebhaft Diskussions zum Abschluss dieses Tages verdeutlichte die tiefe, innere Beteiligung und das große Engagement aller TeilnehmerInnen.

Sonntag morgen, Glockenläuten und sehr gute Stimmung. Auf dem Programm standen Lyrik, Haikudichtung und eine meditative Malaktion. Einen Großteil der Seminarzeit verbrachten wir im Freien. Milde Frühlingsluft half, der eigenen inneren Lyrik zu lauschen und kleine Haiku hervorzubringen. Darüber hinaus lernten wir eine neue, lautmalende, gestaltende Form moderner Dichtung kennen. Rüdiger Heins und Helmuth Schleder trugen ein Beispiel dieser Dichtkunst „Hat es einen Sinn, hier zu bleiben?“ von Robert Lax (1997) vor. Die umliegende Natur sollte uns Fünf Begriffe liefern, aus denen die TeilnehmerInnen dann ein eigenes Klangwerk erstellten.

Immer in der Hoffnung, auch im nächsten Frühjahr wieder „Worte aus der Stille“ in der Abtei Himmerod zu finden, ging am Nachmittag mit herzlichem Dank an Rüdiger Heins ein spannendes und tiefgründiges Seminar zu Ende.

Haiku Zyklus von Annette Rümmele, Himmerod, 9.4.2006

Leichtfüßig an der Salm

Murmelndes Bächlein
befreit die Urkraft der Seele
Quelle des Lebens

Mitten im Wasser
ankern kräftige Wurzeln
Knospen saugen Kraft

Freiheit hat Flügel
Treibt ein Schmetterling im Wind
Bote des Sommers

„Steh auf“ ruft die Fee
„Wachse und verwandle Dich!“
jetzt im jungen Grün

Das Interview

Rüdiger Heins Sprach mit Jens Neuling, dem Herausgeber des MASKENBALL

Die Kultzeitschrift "MASKENBALL" erlebt eine Wiedergeburt. Nachdem du vor zwei Jahren das Magazin eingestellt hast, kommt es nun wieder auf den Markt. Welche Gründe gibt es dafür?

Jens Neuling: *Grund der Einstellung damals war der Faktor mangelnde Zeit weiterhin eine monatliche erscheinende Zeitschrift mit Allem was dazu gehört*

herauszubringen, parallel zu meiner anderen Firma. Nach Umschstrukturierung dieser ist der Zeitfreiraum für Maskenball wieder geschaffen worden und ohne Kunst, Kultur und Literatur ist mein Leben nicht wirklich ausgefüllt ausgefüllt gewesen.

Jens Neuling: Der MASKENBALL hat nun ein farbiges Layout, warum bist du von der einfachen Variante Schwarz Weiß weggekommen?

Jens Neuling: *In erster Linie hat man durch Farbe weit aus mehr Möglichkeiten des Ausdrucks und kann vor allem im Bildbereich besser Empfindungspunkte treffen. Desweiteren ist die Optik und Papierqualität jetzt weitaus schöner und hochwertiger.*

Woher kommt deine Motivation eine Zeitschrift für Kunst und Literatur herauszugeben?

Jens Neuling: Die Motivation habe ich schon seit 1999, seit dem „ersten Maskenball“ und sie schwächt nicht ab, eher im Gegenteil. Wahrscheinlich liegt es auch daran dass ich selber Autor bin, der natürlich auch gerne gelesen wird und Maskenball für Autoren und Künstler hierfür die Möglichkeit schafft. Auch mochte ich das Medium Zeitschrift schon immer und die „Lebensbereiche“ Kunst,- Kultur und Literatur haben mein großes Interesse, da sie im Großen und Ganzen das Menschsein widerspiegeln und manchmal, auch über Umwege, das Innere des Einzelnen und Kollektiv erläutern. Desweiteren ist es für mich auch immer wieder spannend etwas zu kreieren, abzuschließen und wieder etwas Neues zu beginnen. Dies ist mit einer regelmäßigen erscheinenden Zeitschrift natürlich gut umzusetzen.

Was möchtest du mit dem MASKENBALL erreichen?

Jens Neuling: Natürlich so viel wie möglich Leser zu erreichen. Der Ehrgeiz besteht hier eine Vielzahl verschieden gestrickter Menschen zu erreichen.

Welche Autoren können im MASKENBALL veröffentlichen?

Jens Neuling: Im Prinzip kann jeder Künstler und Autor im Maskenball veröffentlicht werden, der an der Redaktion „vorbeikommt“, sprich, was dieser zusagt. Egal, ob dieser bekannt oder weniger bekannt ist.

Wie unterscheidet sich der MASKENBALL von anderen Zeitschriften, etwa dem TextArt Magazin oder der Federwelt, die eine ähnliche Leserschaft ansprechen?

Jens Neuling: Maskenball ist eine Kunst, Kultur und Literaturzeitschrift. Federwelt ist eine Autroenzeitschrift genau wie das TextArt Magazin. Die Leserschaft „überschneidet“ sich nur teilweise. Maskenball spricht ein breiter gefächertes Lesepublikum an, ist von der Aufmachung, Stil her ganz anders und erscheint zwölf Mal im Jahr.

Was für ein Leserpublikum möchtest du mit dem MASKENBALL besonders ansprechen?

Jens Neuling: Kunst-, Kultur- und Literaturinteressierte, spirituell denkende Menschen, gesellschaftskritische Menschen, Autoren, Künstler.

Was wünschst du dir für die Zukunft des MASKENBALL und seiner Leserschaft?

Jens Neuling: Der Leserschaft wünsche ich viel Freude und Erfolg, besonders natürlich den Künstlern und den Schreibenden. Maskenball wünsche ich natürlich viele LeserInnen die Spaß und Nachdenklichkeit durch Maskenball gewinnen.

Weitere Informationen zum Maskenball: www.zeitschrift-maskenball.de

Hörspieltipps von Anke Lantowitz

Bayern 2

- **Sonntag 04. Juni um 15:15. Uhr (Teil 1) und Montag 05. Juni um 20:30 Uhr (Teil 2)**

„Die Applausmaschine“ Hörspiel von Ana Blandiana

Eine ins Phantastische übergehende und dennoch authentische Geschichte: Die Applausmaschine erzählt vom Leben in der kommunistischen Diktatur, von Erniedrigung, Verzweiflung und Lüge.

Und für unsere Krimifans:

- **Mittwoch 14. Juni um 20:30 Uhr oder am Donnerstag 15. Juni um 15:00 Uhr Bayern2**

„Fingerübungen“, Nordlandkrimi von May B. Lund

Lillemor Johansen ist verliebt. Sie ist fünfzig, groß und übergewichtig. Mit eiserner Hand regiert sie in einem Krankenhaus und glaubt, dort die Seele des Ganzen zu sein. Nur ihre Opfer sehen das anders...

Deutschlandradio Kultur

- **Samstag 10. Juni um 18:05 Uhr**

„Duldung – Vom Sein und Nichtsein“, Asylantenalltag in Mecklenburg-Vorpommern, ein Feature von **Alexa Hennings**

Duldung, das ist der unterste Rang eines Flüchtlings in Deutschland. Ein Geduldeter kann täglich abgeschoben werden.

- **Mittwoch 21. Juni um 0:05 Uhr**

„Räumungsverkauf DDR“ Die Wiedervereinigung in 53 Minuten, ein Feature von **a. p. O. Kalypso**

Wir sind zwar gemeinsam im neuen Jahrtausend angekommen, doch wer hat sich eigentlich wiedervereinigt?

- **Mittwoch 28. Juni um 0:05 Uhr**

„I Germanesi“ Ein italienisches Familienalbum aus Deutschland, Preisgekröntes Feature von **Giuseppe Maio**

Seit über 30 Jahren leben sie in Gengenbach. Die drei Brüder Domenico, Peppino und Antonio. Italienische Immigranten – Gastarbeiter, die keine mehr sind. Aber was sind sie?

hr2

- **Sonntag 25. Juni um 14:05 Uhr**

„Ein Geschäft mit Träumen“, Ingeborg Bachmann Hörspiel

Laurenz, ein kleiner Angestellter, der stets zu kurz gekommen ist, kompensiert die Bescheidenheit seiner Existenz in Träumen.

Ein heißer Sommer in der eXperimenta

Gesucht werden **spannende Kurzgeschichten und Gedichte**, die in der August eXperimenta veröffentlicht werden. Die Geschichten sollen maximal zwei Seiten haben. Bitte nicht mehr als drei Gedichte einsenden.

Außerdem benötigen wir von den Einsendern eine Erlaubnis, die Texte in der eXperimenta zu veröffentlichen. Die Rechte für die eingereichten Texte bleiben bei den Autoren.

Eine Kurzvita von drei Zeilen wird ebenfalls benötigt.

Einsendungen an: inkas.id@t-online.de

Die Literaturzeitschrift

DULZINEA *Zeitschrift für Lyrik und Bild*. Dulzinea vereint moderne (jetztzeitige) lyrische Textarten und Malerei. Die Heftausgaben erscheint in einem Abstand von ca. 6 bis 8 Monaten. Der Aufbau der Publikationen formuliert sich anthologisch. Die Themenschwerpunkte der Zeitschriften gliedern sich in drei Bereiche: kritische Texte, bildhafte Themen, moderne Liebeslyrik (Liebesgedichte und liebeslyrische Textbearbeitungen), die Textschwerpunkte wechseln mit den Heftausgaben. Die Autoren der Zeitschriften stammen überwiegend aus Deutschland und Österreich. Die Auflage der Zeitschrift liegt aktuell zwischen 700 und 1X00 Exemplaren.

Inhalt der Hefte: Gedichte, Liebesgedichte, Haiku, Senryû und Malerei, keine Werbung oder Anzeigen. Format ab Dulzinea 7: 21 x 27 cm.

Heftpreise: zwischen 2,75 und 3,75 Euro (inkl. Porto und Versand)

Bestellmöglichkeit / Kontakt: [im Onlineshop](#) oder via [Email](#).

DULZINEA Literaturpreise 2006

Die Literaturpreise 2006 werden auf Basis der Heftausgaben Dulzinea 9 und Dulzinea 10 vergeben. Folgende Preise werden vergeben:

Dulzinea Lyrikpreis 2006, Preisgeld 1000,- Euro

Haiku und Senryû Preis 2006, Preisgeld 250,- Euro

Förderpreis Dulzinea 9, Preisgeld 150,- Euro

Förderpreis Dulzinea 10, Preisgeld 150,- Euro

Die Preisgelder werden von der Redaktion Dulzinea gestiftet. Die Förderpreise werdem zum Erscheinungstermin der entsprechenden Heftausgabe vergeben, die Hauptpreise am Jahresende 2006.

[>> zu den Ausschreibungen](#)

Schreib-Tipps von Rüdiger Heins im www.berlinerzimmer.de

"Schreiben kann man nicht lernen!" eine oft vertretene Meinung. Dieser Aussage widersprechen zahlreiche Autoren, die Bücher über das Schreiben veröffentlicht haben. Einige dieser Bücher stellen wir auf dieser Seite vor. [Praktische Anleitungen](#) zum kreativen Schreiben gibt der Gründer und Studienleiter des INKAS Institut für Kreatives Schreiben Rüdiger Heins.

[Seminare des INKAS Instituts](#)

„Wie schreibe ich (m)ein Buch?“

Im INKAS INstitut für KreAtives Schreiben in Bad Kreuznach

vom 21. bis 23. Juli

Die Buchveröffentlichungen sprechen für sich: Insgesamt wurden durch die Impulse der Seminarinhalte "Wie schreibe ich (m)ein Buch" mehr als 50 Bücher von Autoren und Autorinnen verlegt, die Seminare von Rüdiger Heins besucht haben!"

Wer hat nicht schon einmal mit dem Gedanken gespielt, ein eigenes Buch zu schreiben, um es dann zu veröffentlichen?

Im Seminar "Wie schreibe ich (m)ein Buch werden Techniken vermittelt, um den Traum vom eigenen Buch Gestalt zu geben.

Auf Grundlage eigener Ideen Textkulissen für ein geplantes Buchprojekt entwickelt. Mit unterschiedlichen Bausteinen des „literarischen Schreibens“ und den Methoden des „Creative Writing“ werden die Seminarteilnehmer in die Realisation eines geplanten Buchprojektes eingeführt. Der Seminarleiter, selbst erfahrener Buchautor, gibt in diesem Seminar auch einen Einblick in seine Textarbeit.

Für dieses Seminar ist keine Vorkenntnis nötig. Die Inhalte sind für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

Zielgruppe: Menschen, die Geschichten aus ihrem Leben aufschreiben möchten, für sich oder für andere. Neugierige, die gern schreiben und Geschichten erfinden oder die Freude daran entdecken möchten. Frauen und Männer, die gerne erzählen und zuhören.

Seminarzeiten: Freitag: 18:00 bis 20:00 Uhr

Samstag: 10:00 bis 18:00 Uhr

Sonntag 10:00 bis 14:00 Uhr

Anmeldung: inkas.id@t-online.de

Text- und Verlags Coaching für Autorinnen und Autoren

Intensivseminar begrenzt auf sechs TeilnehmerInnen

Sie kennen dieses Problem: Das Manuskript ist gut, doch es findet sich kein Verlag, der das Buch herausbringen will! Oder: Sie haben eine gute Idee für ein Buchprojekt, aber der Text fließt nicht aus Ihnen heraus!

Diese permanente Anspannung überträgt sich auch auf Ihre Lebensqualität.

Spätestens das ist der Zeitpunkt für ein Coaching: Sie brauchen jemanden, der Ihnen von Außen auf die Sprünge hilft, damit Ihr Selbstmanagement in Bewegung kommt; denn wenn Sie Ihre Texte nicht schreiben, macht das für Sie kein anderer und: Ein Verlag der Ihr Buch veröffentlicht fliegt Ihnen nicht wie eine gebratene Taube in den Mund. Dazu gehört schon etwas mehr.

In dem Intensivseminar werden Sie auf die Widerstände eines Autoredaseins aufmerksam gemacht, um Ihnen im Alltag gut vorbereitet begegnen zu können. Im Coaching werden Sie in das Selbstmanagement eingeführt. Sie lernen die Organisation Ihres Schreiballtags und den Umgang mit der Verlagswelt und den damit verbundenen diffizilen Zusammenhängen.

Teil 1. Textcoaching: 02. bis 03. September

Teil 2. Verlagscoaching: 04. bis 05. November

- **Seminarleitung:** Rüdiger Heins www.ruedigerheins.de
- **Seminargebühr:** 150 € pro Seminareinheit
- **Teilnehmerbegrenzung:** 6 Personen
- **Ort:** **INKAS Institut** in der Magister Faust Gasse 37 in 55545 Bad Kreuznach

- **Telefon:** 06721 – 921060
- **Anmeldung per eMail:** inkas.id@t-online.de

Kurz und Bündig

Umsatzsteuerliche Behandlung von Bildungsreisen und Tagungen

Die Seminarleistung ist steuerfrei nach § 4 Nr. 22 Buchst. a UStG, wenn 1. der Träger der Weiterbildung ein in § 4 Nr. 22 Buchst. a UStG genannter Unternehmer, z.B. eine Volkshochschule oder ein/e als gemeinnützig anerkannte/r Verein, Stiftung, ist, 2. die Tagungsinhalte belehrender Art sind oder 3. die Teilnehmerbeiträge überwiegend zur Deckung der Kosten verwendet werden. Diese Voraussetzung kann bei nicht kostendeckenden Teilnehmerbeiträgen unterstellt werden. (Oberfinanzdirektion Rheinland - 06.02.2006 - S 7419 - 1000 - St 4. (aus Vereinsknowhow.de - Vereinsinfobrief Nr. 110 - 14.03.2006)

Bundesweiter Wettbewerb „Schülerinnen und Schüler schreiben“

Eingereicht werden können Gedichte, Geschichten, Dramatisches, Satire oder Parodien, Märchen, Science-Fiction, Reportagen, Nonsens u. a. zu Themen wie Liebe, Schule, Hass, alltägliche Gewalt und andere Inhalte. Mitmachen können alle ab 10 Jahre, die zur Schule gehen oder in der Ausbildung (ausgenommen Studium) stehen. Einsendeschluss: 15. Juni 2006. Infos: Berliner Festspiele, Treffen Junger Autoren, Schaperstr. 24, 10719 Berlin, F 030-25489213, F 030-25489132. jugend@berlinerfestspiele.de, www.berlinerfestspiele.de

Neue Fassung der Broschüre "Soziale Sicherung im Überblick"

Das BMAS hat die kostenlose Broschüre "Soziale Sicherung im Überblick" mit dem Rechtsstand 01.01.2006 neu herausgegeben. Die 133 Seiten können ab sofort als PDF-Datei herunterladen (2 MB) oder bestellt werden. www.bmas.bund.de/Navigation/root,did=96842.html

Die Rezension

Lieder der Sehnsucht

Gedichte von Selma Meerbaum-Eisinger

Rüdiger Heins

*Sonne. Und noch ein bisschen aufgetauter Schnee
und Wasser, das von allen Dächern tropft,
und dann ein bloßer Absatz, welcher klopft,
und Straßen, die in naßer Glattheit glänzen,
und Gräser, welche hinter hohen Fenzen
da stehen, wie ein halb verscheuchtes Reh ...*

„Frühling“ nennt eine jungen Dichterin ihre Verse, die sie am 17.03.1940 geschrieben hat. Zunächst erscheint das nicht ungewöhnlich, denn es gibt unzählige Gedichte, die sich Frühling nennen und die Freude über das Ende des Winters und den Beginn

einer milderen Jahreszeit zum Thema haben. Doch dieses Mal ist es anders. Wir begegnen in dem soeben erschienen Gedichtband „*Ich bin in Sehnsucht eingehüllt*“ einer jungen Dichterin, deren Leben einem Roman gleicht, der bisher noch nicht geschrieben worden ist.

Wären da nicht ihre Gedichte, würden wir noch nicht einmal ihren Namen kennen: Selma Meerbaum-Eisinger. Als 15-jährige beginnt sie an Weihnachten 1939 im rumänischen Czernowitz ihr erstes Gedicht zu schreiben. „Lied“ nennt sie ihre ersten lyrischen Handabdrücke, die sie ihrem geliebten Freund Lejser Fichman widmet. Sie schreibt ihre Gedichte in deutscher Sprache. Selma, die mit ihren Eltern im Getto des bulgarischen Czernowitz eingepfercht wurde, ist im außen ein junges Mädchen wie alle andere (abgesehen davon, dass Sie Jüdin ist und im Getto lebt) auch, aber in ihrem Innern gibt sie sich den fantastischen Welten der Lyrik hin und dichtet. Sie dichtet am Morgen, sie dichtet am Abend, sie dichtet im Getto.

*Dann wird das Rauschen zum raunenden Schallen,
Zum Murmeln von müder Süße.* (Auszug aus dem „Regenlied“ vom 01.08.1941)

Die Verse, die sich zu melodischen Klangkulissen der Sprache verdichten, schreibt sie von Hand in einen eigens dafür vorgesehenen Gedichtband, dem sie den Titel „Blütenlese“ gibt. Noch kurz bevor sie mit ihrer Familie in ein Arbeitslager in die Ukraine mit ihrer Familie verschleppt wurde, gelingt es ihr (vielleicht ahnte sie bereits ihren frühen Tod) den Gedichtband einer Freundin anzuvertrauen. Else Schächter, so heißt ihre Freundin, soll das Buch dem Geliebten zukommen lassen.

*O lege, Geliebter
Den Kopf in die Hände
Und höre, ich sing` dir ein Lied.
Ich sing` dir von weh und von Tod und vom Ende,
ich sing` dir vom Glücke, das schied.* (Auszug aus dem „Schlaflied für die Sehnsucht“ 23.12.1941)

Es gelingt Else Lejser das handgeschriebene Buch von seiner Geliebten zukommen zu lassen, der sich gerade in einem rumänischen Zwangsarbeitslager aufhält. Doch. Wenig später gibt er es Else wieder zurück, weil er eine nicht ungefährliche Schiffsreise nach Palästina plant, um dort dem Terror der Nazis zu entgehen: „*Aber ich will auch nicht, dass die Gedichte Selmas verloren gehen, wenn ich es nicht schaffe.*“ Lejser Fichtmann wird niemals ankommen. Das Passagierschiff mit

jüdischen Flüchtlingen wird von einem sowjetischen U-Boot, am 05. August 1944, dem zwanzigsten Geburtstag Selmas, versenkt.

*Hast geweint und hast geklagt,
nun will ich dich wiegen.
Leg den Kopf auf meine Knie –
so ist es gut liegen.* (Auszug aus dem „Schlaflied“ vom 11.07.1944)

Schließlich gelangen die Gedichte nach Israel, verschwinden dort, weil die deutsche Sprache verpönt ist, in einem Banktresor und tauchen auch mit Hilfe von Ulla Hahn wieder auf. Zunächst erscheint der Band 1968 in der DDR. Alle 57 in der „Blütenlese“ werden zum ersten Mal einem größeren Lesepublikum vorgestellt. Selma beschreitet mit ihren Gedichten einen unsichtbaren Kreis von hinterlassenen Spuren menschlichen Lebens in einer Zeit der etablierten Unmenschlichkeit. Denken wir in diesem Zusammenhang an das Tagebuch der Anne Frank, auch sie hatte vermutlich nie im Traum daran Gedacht, dass ihre Aufzeichnungen einmal in Form eines Buches um die Welt gehen.

Czernowitz, die Stadt, in der Selma geboren wurde, ist auch die Stadt des Paul Celan (der übrigens ein Verwandter von ihr war) und Czernowitz ist auch die Stadt in der Rose Ausländer geboren wurde.

Es sind nicht die einfachen Liebes- und Sehnsuchtsgedichte einer jugendlichen Dichterin, die ihr Herzensleid in Verse kleidet, die ein Poesiealbum mit Worten zieren. Wir begegnen hier einer jungen Dichterin, die ihr lyrisches Handwerk versteht. Über das handwerkliche Verständnis hinaus bedient sie sich in ihren lyrischen Versen einem „mädchenhaftem Charme“, der die Zeilen zum Klingen bringt. Keine Frage, mit Selma Meerbaum – Eisinger begegnen wir einer Dichterin, die weiß, wohin die Verse sie führen. Sie verliert nicht die Kontrolle über Metrik und Kadenz ihrer Dichtung. Alles ist geplant, alles ist durchstrukturiert, alles ist Klang. Da dichtet eine junge Frau etwas ganz Großes! Ohne die Absicht, das zu tun. Vielleicht ist das der Schlüssel zum Erfolg: Dichten ohne Anspruch. Selma Meerbaum – Eisinger hat ihren Erfolg nicht mehr erlebt. Sie schreibt am 23.12.1941 ihr vermutlich letztes Gedicht „Tragik“

*Das ist das Schwerste: Sich verschenken
Und wissen, daß man überflüssig ist,
sich ganz zu geben und zu denken,*

daß man wie Rauch ins Nichts verfließt.

Selma stirbt am Abend des 16. Dezember 1942 im Lager Cariera de piatra westlich des Bug.

*Ich bin in Sehnsucht eingehüllt
Selma – Meerbaum – Eisinger
Hoffmann und Campe
(10) 3-455-05171-5*

*Als Hörbuch erschien ebenfalls bei Hoffmann und Campe die CD „Ich bin in Sehnsucht eingehüllt“
Gedichte von Selma Meerbaum – Eisinger, gesprochen von Iris Berben.*

Der Verlag

Vor genau **10 Jahren** ist das erste Tropen-Buch in der Klasse für Typographie an der Kunstakademie Düsseldorf erschienen. Damals kamen die Bestellungen noch beim Pförtner an, der sich über soviel Post wunderte.

Heute wundert es keinen mehr, wenn der **Tropen Verlag** sein zehnjähriges feiert! eXperimenta gratuliert den engagierten Verlegern zum ersten Jahrzehnt! Herzlichen Glückwunsch!!

Hier nun einige Buchbeispiele aus dem **Jubiläumbuchsprogramm** des Verlages:
Mit **Jörg-Uwe Albig**s sprachgewaltigem und intelligentem Roman Land voller Liebe über Kapitalismus, Freundschaft und Heimat hält die deutsche Literatur wieder Einzug in die Tropen.

John Haskells »origineller, wunderschöner, aufwühlender, sanfter, herzerweichender« (Geoff Dyer) »frischer, tiefgründiger, trauriger und komischer« (Tim Pears) Roman Amerikanisches Fegfeuer gehört sicher zu den schönsten Büchern im Herbst 2006.

Elena Tregubovas Buch Die Mutanten des Kreml war mehrere Wochen lang der Nummer-1-Bestseller in Rußland. Die Autorin beschreibt ihre aufregende und lebensgefährliche Karriere als Korrespondentin im Zentrum von Putins Macht. Der Gegenwartsautor **Denis Johnson** erscheint beim Tropen Verlag mit dem Band „In der Hölle“ mit drei atemberaubenden und genialen Reportagen über das von Krieg und Armut verwüstete Afrika und über die Abgründe im Menschen selbst.

www.tropen-verlag.de

Lyrik im Netz

lyrikline.org ist auf einen neuen Server umgezogen und präsentiert sich nach einem technischen Umbau aufgeräumt und in bewährtem Layout. Zu den bekannten Funktionen kommt hinzu, dass man nun in jedem Moment per Mausklick direkt zwischen den fünf Navigationssprachen wechseln kann. Internationales Entdecken von Gegenwartslyrik wird so noch leichter!

DichterInnen, Gedichte, Übersetzungen

Aktuell sind 343 DichterInnen in 35 Muttersprachen auf lyrikline.org zu lesen und zu hören. Darüber hinaus gibt es über 5300 Übertragungen in 35 Sprachen, die zusammen mit dem Originaltext und den vom Autor selbst vorgetragenen Gedichten Semantik, Schriftbild, Klang und Rhythmus internationaler Lyrik erlebbar machen. Zuletzt online gestellt wurden die deutschen Dichter Paulus Böhmer und Björn Kuhligk, der Österreicher Christian Ide Hintze sowie die kastillischen DichterInnen Chantal Maillard, Edgardo Dobry und unser erster katalanische Dichter Francesc Parcerisas, jeweils mit deutschen Übertragungen. Der deutsche Dichter Michael Roes ist jetzt auch auf Arabisch und Hebräisch zu entdecken.

User und Länder

Seit Beginn des Projekts im Jahr 1999 zählt lyrikline.org insgesamt 1.275.500 Besucher aus aller Welt. Und die Anzahl der Besucher pro Jahr steigt kontinuierlich: Allein im Zeitraum Januar bis März 2006 waren es bereits 150.500. Damit sind 2006 insgesamt, hochgerechnet, über 600.000 Besucher der Seite zu erwarten!

Menschen aus aller Welt interessieren sich für lyrikline.org. Der Großteil der User stammt aus Deutschland und den USA, aber auch die Schweiz, Türkei, Österreich, Niederlande, Frankreich, Belgien und Polen sind unter den Top Ten. lyrikline.org wird aber ebenso in Litauen, Saudi-Arabien, Malaysia, Iran, Brasilien, Singapur, Oman, Jamaika, Neuseeland, Ghana oder Peru genutzt.

lyrikline.org

Termine

poesiefestival berlin 2006

Vom 27.5. – 4.6. findet das 7. poesiefestival berlin auf dem Gelände der Kulturbrauerei statt.

Mit dabei sind u.a. Friederike Mayröcker (Österreich), Peter Rühmkorf (Deutschland), Sján (Island), Raphael Urweider (Schweiz), Amy X Neuburg (USA), Sainkho Namtchylak (Tuwa).

Eröffnet wird das Festival am 27.5. mit Weltklang Nacht der Poesie auf dem Potsdamer Platz.

Informationen und vollständiges Programm unter www.literaturwerkstatt.org

Ausschreibung 14. open mike

Die Ausschreibung zum 14. open mike läuft, Einsendeschluss ist der 31. Juli 2006.

Informationen und Anmeldebedingungen unter: www.literaturwerkstatt.org

Die Bewerbungsfrist für den 3. ZEBRA Poetry Film Award läuft

Bis zum 15. Juni 2006 können Filme eingereicht werden, die sich inhaltlich, ästhetisch oder formal mit Gedichten auseinandersetzen. Informationen und Anmeldebedingungen unter: www.zebra-award.org

„Sprache in Essenz“

Im Rahmen der Reihe „Sprache in Essenz“ treten vom 26.4. bis 24.5.2006 treten fünf niederländische, fünf flämische und vier deutschsprachige Lyriker in der Literaturwerkstatt Berlin auf. Mit dabei sind u.a. Mark Boog, Peter Verhelst, Stefan Hertmans, Dirk van Bastelaere, Erik Spinoy und Anneke Brassinga.

Termine unter www.literaturwerkstatt.org

Die nächste eXperimenta erscheint im Juli 2006

IMPRESSUM

INKAS INSTITUT FÜR KREATIVES SCHREIBEN

IM NETZWERK FÜR ALTERNATIVE MEDIEN UND KULTURARBEIT E.V.

MAGISTER FAUST GASSE 37

55545 BAD KREUZNACH

Fon: 06721 -921060

Fax: 06721 -921060

email: inkas.id@t-online.de

Herausgeber:

Rüdiger Heins

Redaktion:

Rüdiger Heins

Anke Lanatowitz (Hörspiel)

Katrin Schumacher

Technik, Webdesign der Institutswebsite www.inkas-id.de:

INWEDA(INternet WEb Design Agentur)

<mailto:info@inweda.de>email: info@inweda.de

Datenschutz

Umgang mit Daten

Das Institut verpflichtet sich mit persönlichen Daten sehr sorgfältig umzugehen. Es werden keine Interessentendaten verkauft, in irgendeiner Form gehandelt oder Dritten zugänglich gemacht.

Zustimmung

Mit der Eingabe und dem Absenden Ihrer persönlichen Daten gestatten Sie uns diese, im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes, zu speichern und zu nutzen. Ihre persönlichen Daten werden vertraulich verwendet. Ein Widerspruch und damit die Löschung Ihrer persönlichen Daten bei uns ist zu jedem Zeitpunkt möglich.

Links

INKAS INSTITUT FÜR KREATIVES SCHREIBEN erklärt, dass wir keinerlei Verantwortung für den Inhalt der von uns gelinkten Seiten übernehmen, da wir weder auf deren Erstellung, Gestaltung noch Inhalt Einfluss haben.

Sollte eine von uns gelinkte Seite gegen geltendes Recht verstoßen, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung.

Sollte gegen geltendes Urheberrecht verstoßen worden sein, bitten wir um umgehende Benachrichtigung.

Alle Rechte der Inhalte liegen bei ID Netzwerk für alternative Medien- und Kulturarbeit e.V. und dem INKAS Institut für Kreatives Schreiben Bad Kreuznach

© ID Netzwerk für alternative Medien- und Kulturarbeit e.V.